



Kim ist ein kleiner Klettermax. Ihre Eltern Michaela und Alexander Pungartnig unterstützen sie

TRAUSSNIG



Vor drei Jahren brauchte Kim Stützräder, nun nicht mehr

und Puppenkleidern am Körper wurde Kim nach Hause entlassen, wo die Eltern die Ratschläge der Ärzte beherzigten: keine Überreizung mit Licht und Lärm, dafür klassische Gutenachtmusik für Kinder. „Damit ist Kim gut eingeschlafen“, erinnert sich Mutter Michaela, die heute auch selbst gut schlafen kann.

„Wir leben sehr gut miteinander“, sagt sie und erzählt, dass sich Kim zu Weihnachten einen größeren Roller, Bausteine und eine Handtasche zum selber Anmalen wünscht. „Ich habe mich nicht verrückt machen lassen. Auch unser Umfeld war immer positiv.“ Unterstützung kam und kommt von den Großeltern, der familiäre Zusammenhalt gebe viel Kraft, meint Alexander Pungartnig, der mit seiner Kim gerne Lego spielt, Autorennen und Skispringen schaut. Letzteres möchte Kim, die schon eislaufen, schwimmen und Rad fahren kann, selber einmal probieren. Wenn Sie groß ist, möchte sie „Polizeifrau“ oder „Feuerwehfrau“ werden, erklärt sie. Ein spannendes Leben wartet auf sie.

optimal unterstützt und begleitet. Das möchte sie anderen Eltern vermitteln, um ihnen die Angst zu nehmen. „Es ist wichtig, dass die Eltern von Anfang an eingebunden sind“, sagt Birnbacher.

Durch entwicklungsfördernde Pflege und Stimulierung der Reflexe lerne das Baby zu saugen und zu trinken. „Kim hat sich auch deshalb so toll entwickelt, weil ihre Eltern so liebevoll waren“, sagt Birnbacher. Mit zwei Kilo Gewicht, einer Größe von 47 Zentimetern, konstanter Körpertemperatur

## BEZIEHUNGSKOACH

# Streit wegen Schwiegermutter

**DER FALL.** Wir pflegen seit fast einem Jahr meine Schwiegermutter und trotzdem ist mein Mann voller Schuldgefühle. Manchmal ist er sogar zornig auf mich, weil ich etwas vergessen habe. **(Renate M.)**



Sabine und Roland Bösel, Beziehungsberater

## Liebe Renate!

Hochachtung dafür, dass Sie gemeinsam Ihre Schwiegermutter betreuen und somit Sicherheit und Zuwendung schenken! Zunächst ist es sehr wichtig, dass Sie beide prüfen, ob die Schuldgefühle Ihres Mannes ihre Berechtigung haben. Suchen Sie das gemeinsame Gespräch, um dieser Sache auf die Spur zu gehen. Auf die Art geben Sie sich auch gegenseitig Wertschätzung und Anerkennung für das, was Sie hier gemeinsam leisten. Es kann durchaus sein, dass es die Verzweiflung oder Angst um seine Mutter ist, die seine Aggression auslöst. Viele von uns haben schon als Kind gelernt, bedingungslos für Mutter und Vater da zu sein. Wir setzen das ungefragt und unbewusst um.

Umso wichtiger ist es, dass Sie Ihrer Beziehung in dieser herausfordernden Zeit exklusive Zeit, Spaß und Intimität zukommen lassen. Niemand hat etwas davon, wenn Sie sich kasteien und Ihrer Beziehung keine Energie zuführen. Auch wenn es für Sie im Moment sehr anstrengend und belastend ist, Ihre Schwiegermutter zu betreuen: Schaffen Sie sich Freiräume und belohnen Sie sich.

Wir glauben immer gern, dass Freude und Spaß von alleine in die Beziehung kommen. Doch das ist ein Irrtum. In einer Liebesbeziehung brauchen beide Partner das bewusste Commitment, einander Freude zu bereiten, sich gegenseitig zu überraschen und zu zeigen, wie sehr man füreinander da ist und sich liebt. Ist das derzeit nicht möglich, dann tauschen Sie sich darüber aus. Suchen Sie das Gespräch. Es ist niemandem geholfen, wenn dieser wichtige Teil der Beziehung aufgrund der Krise ausgespart wird.

**Sabine und Roland Bösel** beraten gemeinsam seit Jahrzehnten Paare. [www.boesels.at](http://www.boesels.at)